Schyren-Info 17

2010

Liebe Leserinnen und Leser,

unter Finanzexperten wird derzeit diskutiert, ob man in der Krise sparen soll oder nicht. Ich schlage mich auf die Seite derer, die für das Geldausgeben eintreten. In diesem Sinne lege ich Ihnen den Spendenaufruf des Elternbeirats auf Seite drei ans Herz.

Die musikalische Kreativität unserer Schüler steht im Mittelpunkt der Seite sechs, während Kurzberichte und Tipps die Seite fünf füllen.

Ein Jahr mit Dietmar Boshof! Was sagt er selbst dazu? Lesen Sie das Interview auf Seite zwei!

Ansonsten wünschen wir allen Beteiligten noch viel Kraft, Durchhaltevermögen und Erfolg für den Schuljahresendspurt!

Hans-Georg Haehnel

Termine

- Montag, 21. Juni; 19:00 Uhr; Abitur-Revue
- Dienstag, 22. Juni; 19:00 Uhr; Aufführung Schulspiel 1
- Mittwoch, 23. Juni; Deutsch-Test 6. Jahrgangsstufe
- Donnerstag, 24. Juni; Deutsch-Test 8. Jahrgangsstufe
- Donnerstag, 24. Juni; 19:00 Uhr; Aufführung Schulspiel 1
- Freitag, 25. Juni; Entlassung der Abiturienten
- Mittwoch, 30. Juni; 19:30 Uhr; Sommerkonzert
- Freitag, 2. Juli; Bundesjugendspiele, 5. - 8. Klassen
- Freitag, 2. Juli; 19:00 Uhr; Aufführung Schulspiel 1
- Montag, 12. Juli; 20:00 Uhr; 4. Sitzung des Schulforums
- Donnerstag, 15. Juli; Schwimmfest
- Samstag, 17. Juli; 20:00 Uhr; Chorfestival
- Dienstag, 20. Juli; 19:00 Uhr; Elternbeiratssitzung
- Freitag, 23. Juli, bis Freitag, 30. Juli; Studienfahrt K12

Den Teufel „Alkohol“ nicht verteufeln?

Auch dieses Jahr ist es dem Suchtpräventionskreis LSD, „Let Stuff Die“, in Zusammenarbeit mit der Realschule gelungen, das Theaterstück „Alkohölle“ von **theaterspiel** (Beate Albrecht & Team) nach Pfaffenhofen zu holen. Die Schüler und Schülerinnen der Suchtpräventionsgruppe haben das Theaterstück für die achten Klassen ausgewählt und die Aufführung organisiert, die vom Elternbeirat dankenswerter Weise großzügig finanziell unterstützt wurde.

Nachdem die beiden LSD-lerinnen Anita Heinemann und Caro Kohlmeyer eine kurze Einführung in die Thematik gegeben hatten, gehörte die Bühne den Schauspielern. In der etwa einstündigen Aufführung brachten sie dann den Schülerinnen und Schülern die Gefahren des Alkoholmissbrauchs und seine Folgen näher. Im Anschluss an die wirkungskräftige Vorstellung ergab sich eine lebhafte Diskussion, in der vor allem die Lebensgeschichte eines Schauspielers, der selbst Jahre lang Alkoholiker war, die Jugendlichen betroffen machte. Denn auch er hatte anfangs geglaubt, dass das Thema Sucht mit ihm nichts zu tun habe. Doch wie im Stück selbst hat der „Teufel Alkohol“ ganz langsam die Kontrolle über sein Leben übernommen, mit allen negativen Folgen für Gesundheit, Beruf und Privatleben. Gespannt hörten die Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe zu und so mancher ging etwas nachdenklicher aus dem Saal, als er gekommen war. Aber auch folgender Aspekt wurde von den Schauspielern und Pädagogen der Theaterspielgruppe betont: Es geht nicht darum, den Alkohol zu verteufeln, sondern den verantwortungsvollen Umgang damit zu erlernen. Wenn diese Veranstaltung etwas dazu beitragen und ein Bewusstsein für die Problematik schaffen konnte, dann hat sich der Einsatz der LSD-ler schon voll und ganz gelohnt.

Anja Eppelein & Georg Ruß

Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Naturwissenschaftlich - Technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
www.schyren-gymnasium.de

Telefon: 08441-89 81 20
Fax: 08441-89 81 15
Mail: schyren-gym@t-online.de

Gedruckt bei Humbach & Nemazal, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen, www.humbach-nemazal.de

Interview mit Dietmar Boshof

Was sagen Sie zum Abschneiden des FC Bayern in dieser Saison?
Eigentlich bin ich ja kein FC Bayern-Fan, sondern Anhänger von Borussia Mönchengladbach, aber Bayern hat die beste Mannschaft gestellt und den schönsten Fußball in der Bundesliga gespielt, deshalb fand ich den Gewinn von Meisterschaft und Pokal absolut verdient.

Was sagt Ihnen der Name Meyer-Landrut?
Lena - sie macht ihre Sache ganz gut, aber meine Musik ist es nicht. Jedenfalls war ihr Lied auf dem Song-Contest noch das Beste neben dem Auftritt der Ukraine. Ich wünsche ihr nur, dass sie dem Erfolgsdruck jetzt standhält.

Derzeit läuft das Abitur. Kommen da Erinnerungen an das eigene Abitur hoch? Gab es Überraschungen damals?
Ich habe 1985 am Adalbert-Stifter-Gymnasium in Passau Abitur gemacht. Positiv überrascht war ich von meiner Leistung in Französisch, wo ich 14 Punkte erhielt. „Aussetzer“ gab es bei der Prüfung für mich nicht, aber Verbesserungen gegenüber den vorherigen Kurshalbjahren waren durchaus eine Überraschung.

Hatten Sie später noch Albträume wegen des Abiturs?
Albträume mit Abiturbezug hatte ich nie, aber Mathematik taucht in meinen Träumen schon ab und zu auf: Mir träumt, ich hätte mehr als ein Jahr keinen Unterricht gehabt und müsse jetzt dennoch eine Prüfung in diesem Fach ablegen. Das ähnelt dem Traum, dass ich als Schulleiter noch eine wichtige Seminararbeit im Fach Geschichte an der Universität schreiben müsse und ich natürlich - nicht nur im Traum - nicht weiß, woher ich die Zeit für die Arbeit nehmen soll.

Stichwort: Abiturverleihung!
Eine Abiturrevue gab es bei uns nicht, aber auch einen Abiturscherz. Und bei der Zeugnisverleihung kamen die Jungen alle im dunklen Anzug bis auf einen, der Jeans trug, was damals noch großes Aufsehen erregte. Dann gab es eine sehr kritische Abiturientenrede, das war in dieser Zeit so üblich. Eine Abiturzeitung hatten wir auch, die allerdings sehr viel dünner war als die heutigen, denn es wurde nicht jeder Abiturient individuell vorgestellt. Statt eines Abiturballs gab es ein großes gemeinsames Abschlussessen in einem Restaurant, wo sich Schüler, deren Familien und Lehrer nochmals zusammensetzten.

Sie sind nun fast ein Jahr als Schulleiter an dieser Schule, Zeit für eine kleine Bilanz: Nennen Sie Ereignisse rund um die Schule,

die Sie am meisten geärgert haben.
Die Aufregungen und Aktionen um das Thema Schweinegrippe ärgerten mich sehr, weil sie den geregelten Schulbetrieb gravierend durcheinander gebracht haben. Außerdem hat mich oft der liegengebliebene Unrat in unserem Schulhaus gestört. Wiederholt hätte ich mir auch einen regeren Besuch bei unseren Veranstaltungen und Vorträgen gewünscht, die es allesamt wert waren.

Nennen Sie Ereignisse rund um die Schule, die Sie am meisten gefreut haben.
Gleich zu Beginn des Schuljahres haben sich mir viele Schülerinnen und Schüler persönlich vorgestellt und wir sind damit in einen guten Kontakt getreten. Mir hat die entspannte Atmosphäre bei meiner Amtseinführung im Herbst gut gefallen. Gelungen waren das Faschingsfest für die Unterstufe und das Rockkonzert „Old School Rock“. Aber ich habe mich auch oft über kleinere Gesten und Erlebnisse gefreut.

Wie nehmen Sie das SGP im Vergleich zum Effner-Gymnasium wahr?
Am SGP finden das Jahr über deutlich mehr

Aktivitäten statt, gerade mit Schülerbeteiligung oder auf Grund von Schülerengagement. Aber auch der Elternbeirat ist rühriger und noch stärker engagiert. Außerdem grüßen die Schüler einen häufiger.

Was stört Sie an den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern in Pfaffenhofen?
Es stört mich nichts. Mit allen kann man reden. Es ist natürlich anstrengend, dass so viele unterschiedliche Interessen verschiedener Gruppen auf mich einstürmen und ich in kurzer Zeit viele schnelle Entscheidungen treffen muss – aber das bringt die Schulleitertätigkeit halt so mit sich.

Welche Erwartungen haben sich im vergangenen Jahr nicht erfüllt?
Die Schweinegrippe, aber auch andere Ereignisse haben mein erklärtes Ziel, Unterrichtsausfall zu reduzieren, stark behindert. Außerdem fällt wirklich viel kurzfristige Alltagsarbeit an. In der Schulentwicklung werden für Führungskräfte zwei Begriffe unterschieden: „Management“ und „Leadership“, man kann auch sagen „Verwalten“ und „Gestalten“. Vor lauter Verwaltung der Schule bin ich noch nicht wirklich dazu gekommen, konzeptionell längerfristige Überlegungen anzustellen und in diesem Sinne Schule auch zu gestalten.

Was hat Sie positiv überrascht am SGP?
Das breite Engagement der Schülerinnen und Schüler in der und für die Schule hatte ich so nicht erwartet. Aber auch das sehr gute Klima im Lehrerkollegium empfinde ich als positiv.

Vielen Dank für das Gespräch!

Hans-Georg Haehnel

Die Schulberatung informiert

Die Beratungslehrerinnen der Georg-Hipp-Realschule und des Schyren-Gymnasiums, Helga Hainzinger und Theresia Werther, bieten auch in diesem Schuljahr wieder eine gemeinsame Schullaufbahnberatung für Eltern und deren Kinder an: am 21.07., von 11:00 bis 13:00 Uhr, und am 28.07., von 11:00 bis 14:00 Uhr. Wir bitten, rechtzeitig im Sekretariat einen Termin zu vereinbaren, Tel. 08441 898120.

Impressum:
Herausgeber: Dietmar Boshof;
Chefredaktion: Hans-Georg Haehnel;
Redaktion SGP: Dietmar Boshof, Dr. Hans Kern, Karin Law Robinson-Riedl;
Redaktion Elternbeirat: Dr. Thomas Dickert
Fotos: Seite 1: theaterspiel Albrecht, Georg Ruß; Seite 2: Gabriele Hartmann, Hans-Georg Haehnel; Seite 3: Gabriele Hartmann; Seite 4: Stephanie Hofschlaeger: pixelio.de, Ernst Rose: pixelio.de, Dieter Schütz: pixelio.de; Seite 5 und 6: Hans-Georg Haehnel.

Der Elternbeirat aktuell
Themen - Meldungen

... und raus bist du! Mobbing unter Schülern

Auf Initiative des Elternbeirates hielt im Mai der Pädagoge und Buchautor M.A. Frank Schallenberg in der Aula einen Vortrag zum Thema „Mobbing unter Kindern“. Der Vorsitzende des Elternbeirates, Dr. Thomas Dickert, konnte dazu den amtierenden Landrat Anton Westner, unseren Schulleiter OStD Dietmar Boshof, weitere Mitglieder der Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und auch einige Schüler des Schyren-Gymnasiums begrüßen.

Laut Frank Schallenberg ist Mobbing ein gesellschaftliches Problem und die Betroffenen - Täter und Opfer - werden immer jünger. So sind heute auch schon Fälle in der Grundschule bekannt. Das Mobbing nimmt zu - Grund für das Mobbing ist meistens keine psychische Sondersituation, sondern das reale Leben.

Weil die schweigende Mehrheit, zum Beispiel der Rest der Klasse, darüber hinwegsieht und es dadurch toleriert und akzeptiert, funktioniert das Mobbing. Der Mobber brauche das Publikum. Nachweislich fühlen sich die Kinder aber dabei nicht wohl. Hier sprach Frank Schallenberg auch von Inpflichtnahme dieser Gruppe: „Man muss nicht alle mögen oder lieben, aber man hat dafür zu sorgen, dass es niemandem wegen des Verhaltens eines anderen Gruppenmitglieds schlecht geht.“

Dem Mobber müssten klare Grenzen gesetzt werden. Das Opfer habe durchaus das Recht, sich verbal zu wehren und auf Unterlassung zu drängen. Problematisch sei, dass immer von „Petzen“ die Rede ist. Hier weist aber nur das Opfer auf unrechtmäßiges Benehmen hin und muss sich unbedingt an seine Vertrauenspersonen wenden. Wer für seine eigenen Rechte eintritt, petzt nicht. Denn die Folgen sind für das Opfer erheblich und gehen mit beeinträchtigter Lebensfreude, Konzentrationsmangel, absinkenden Leistungen, Abbruch von Kontakten zu Gleichaltrigen, Stress und dem Abbau von Vertrauen einher. Dieses sind Alarmzeichen, die dringenden Handlungsbedarf anzeigen. Der Täter sucht sich sein Opfer meistens im gleichen Alterskontext.

Eltern können ihrem Kind alleine schlecht helfen, da Hilfe systemisch erfolgen muss. Die ganze Klasse ist in einem Mobbingfall bei einer Intervention einzubeziehen.

In seiner Danksagung an den Referenten wies Dr. Thomas Dickert auch auf die Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ hin. Hier werden junge Menschen ganz real der Lächerlichkeit preisgegeben. Solche Vorbilder, ob im Fernsehen oder auch in Filmen im Internet, stellen ein Problem unserer Gesellschaft dar und zeigen ihre Veränderungen. Gerade Kinder und Jugendliche sind auf der Suche nach Handlungsmodellen und orientieren sich an dem, was ihnen vorgelebt wird.

Weitere Informationen zum Autor und seinen Veröffentlichungen finden sie unter:
www.Frank-Schallenberg.de beziehungsweise unter www.schyren-gymnasium.de/page/s81.html

Gabriele Hartmann

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Liebe Eltern,
wieder geht ein Schuljahr dem Ende entgegen. Dank Ihrer großzügigen Spenden war es dem Elternbeirat auch in diesem Jahr möglich, wichtige schulische Projekte, Schülerfortbildungsmaßnahmen und schulische Veranstaltungen finanziell zu unterstützen.

Im Folgenden ein kleiner Querschnitt der finanziellen Aktivitäten des Elternbeirats im Schuljahr 2009/2010:

Als eine dem Elternbeirat wichtige Schülerfortbildungsmaßnahme wurde die Zfu-Assistentenschulung –„Zeit für uns“ bezuschusst. Die Erfahrungen zeigen, dass diese Schulung sehr wertvoll ist, da die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Grundlegendes im Hinblick auf Gesprächsführung und Kommunikation im Klassenzimmer lernen und praktisch einüben, und damit eine gute Basis für gelingende Zfu-Stunden bekommen.

An der Ausbildung unserer Konfliktmanager der Schule haben wir uns bereits im letzten Schuljahr beteiligt.

Auch ein Redaktionswochenende unserer Schülerzeitung haben wir finanziell unterstützt. Als ausgezeichnete, derzeit beste Schülerzeitung Oberbayern-West können unsere „Redakteure“ auf einen entsprechenden Erfolg verweisen.

Einen maßgeblichen Beitrag konnten wir auch heuer wieder für die SMV leisten, hier insbesondere wie auch in den vergangenen Jahren für das Klassensprecherseminar.

Auch einzelnen sozial schwachen Schülern haben wir unter die Arme gegriffen, da ihnen sonst die Teilnahme an Klassenfahrten oder weiteren schulischen Veranstaltungen nicht möglich gewesen wäre.

Ebenfalls ein jährlich wiederkehrender Posten ist die Bezuschussung der Schüleraustauschprogramme mit Polen, Amerika, Israel und Frankreich.

Der Kreisbibliothek werden wir einen Zuschuss zur Beschaffung spezieller Fachbücher, die von unseren Schülern als Ergänzung zum Unterricht genutzt werden, zukommen lassen.

Sehr am Herzen liegt dem Elternbeirat der Arbeitskreis Suchtprävention, dessen Arbeit und Projekte wir immer gerne finanziell unterstützen. So hat beispielsweise die Suchtpräventionsgruppe LSD für die 8. Klassen das Theaterspiel von Beate Albrecht mit dem Stück „Alkohölle“ - siehe eigener Artikel in diesem Heft - ans Schyren-Gymnasium geholt. Der Arbeitskreis Suchtprävention hält das Theaterstück deshalb für sehr geeignet, weil es mit einer Selbsthilfegruppe für trockene Alkoholiker und einer Drogen- und Suchtberatungsstelle erarbeitet wurde und von den Schauspielern auch immer nachbereitet wird.

Finanziell unterstützt haben wir auch die Fachschaft Musik: So nahm im Frühjahr unsere Big-Band in Prag mit sehr großem Erfolg am Big-Band Wettbewerb „Young 2010 prague“ teil. Ebenfalls im Frühjahr beteiligte sich der Schulchor des Schyren-Gymnasiums sehr erfolgreich am 1. Internationalen Chor- und Orchester Frühlings-Festival „Cantus Salisburgensis“ in Salzburg. Auch die äußerst intensiven Proben des Schulorchesters und der Streicherklasse in der Musikakademie Schloß Alteglofsheim wurden unterstützt.

Traditionell leistet der Elternbeirat auch einen Beitrag zur Dichterlesung, die im Herbst wieder stattgefunden hat. Am Tag nach dem 250. Geburtstag Schillers brachte Sigrid Damm in der Aula des Schyren-Gymnasiums den Hörern Schillers Leben nahe.

Unterstützt wurde auch die Arbeit der Leistungskurse Kunst und Musik: In einem fächerübergreifenden Projekt entstand eine experimentelle Collage aus Musik und projiziertem Bild, die im Januar in einer Ausstellung im Haydn-Haus in Wien gezeigt wurde.

Auch der Wettbewerb „Jugend debattiert“ wurde gewürdigt: Die vier Sieger (je zwei aus Sekundarstufe I und II) im neuerdings etablierten Schulwettbewerb, der „Schyren-Debatte“, bekamen in diesem Jahr eine Rhetorikschulung als Preis.

Initiiert und finanziert hat der Elternbeirat einen Vortrag zum Thema „Mobbing unter Schülern“ mit dem Referenten Frank Schallenberg - siehe eigener Bericht auf dieser Seite.

Das Thema Schulranzengewicht in den untersten Klassen ist ein Thema, das den El-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Der Elternbeirat aktuell
Themen - Meldungen

Elternbeirat - Was tut der eigentlich?

An sämtlichen Schulen wird ein Elternbeirat (EB) gebildet. Dieses Gremium ist die Vertretung der Erziehungsberechtigten der Schüler und der Eltern volljähriger Schüler der Schule.

Der EB wirkt in Angelegenheiten mit, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind. Der Schulleiter unterrichtet den EB über alles, was für die Schule wichtig ist. Die näheren Bestimmungen finden sich in Art. 64 ff. des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (EUG), die Sie auf der Homepage des Kultusministeriums nachlesen können.

Der Elternbeirat des SGP hat 12 Mitglieder. Die Wahlen finden alle zwei Jahre statt, das nächste Mal zu Beginn des Schuljahres 2010 / 2011.

Für den noch amtierenden Elternbeirat geht eine arbeitsreiche Wahlperiode zu Ende. In den beiden Schuljahren seiner Amtszeit ist er zu 15 Sitzungen zusammen gekommen. Viermal hat

er gemeinsam mit den Klassenelternsprechern getagt. Zweimal fanden Treffen mit dem Personalrat der Schule und mit dem amtierenden Landrat - dieser fungiert als Sachaufaufwandsträger - statt. Die hierfür gewählten Mitglieder des EB haben an 8 Sitzungen des Schulforums teilgenommen, das sich aus Vertretern der Lehrerschaft, der Schüler und der Eltern zusammensetzt und zu allen wichtigen Angelegenheiten der Schule anzuhören ist. Der Finanzausschuss, der die Elternspenden verwaltet, hat ebenso oft getagt. Hinzu kam die Mitwirkung an etlichen projektbezogenen Arbeitsgruppen, zum Beispiel zur Nachmittagsbetreuung oder zum neuen Fahrtenkonzept.

Mit den folgenden Themen haben wir uns besonders intensiv beschäftigt:

- Dauerbrenner waren erneut Lehrermangel, Klassenstärken, Unterrichtsausfälle und Einschränkung der Intensivierungsstunden im G 8.
- Die Reduzierung des Schulranzengewichts war und ist uns ein besonderes Anliegen. Um nicht nur zu reden, sondern etwas zu tun, hat der EB unter tatkräftiger Mitwirkung des Förderkreises und weiterer Sponsoren für die 5. Klassen doppelte Büchersätze angeschafft; die Aktion soll fortgesetzt und ausgebaut werden, damit noch mehr Schüler in den Genuss eines leichteren Schulranzens kommen.
- Für die Schulfahrten wurde unter Mitwirkung des EB ein neues Konzept erarbeitet, das zum Beginn des nächsten Schuljahres in Kraft treten soll.
- Der EB hat mehrere Dichterlesungen vorbereitet und durchgeführt.
- Ein Thema, das auch den nächsten Elternbeirat sicher weiter begleiten wird, ist die weitere Profilbildung am Schyren-Gymnasium. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Vermittlung wirtschaftlicher Kompetenz an die Schüler weiter zu schärfen - ein Unterfangen, das freilich nicht von heute auf morgen zu realisieren ist und gründlicher Vorbereitung bedarf.
- Intensiv hat sich der EB mit dem Konzept der offenen Ganztagsschule befasst und für die Nachmittagsbetreuung auch Spiel- und Freizeitmaterialien zur Verfügung gestellt.
- Aus aktuellem Anlass (Winnenden) haben wir uns mit der Sicherheit am SGP beschäftigt, haben gemeinsam mit dem Förderkreis die Veranstaltung „Blitzlichter“ organisiert, mehrere Dichterlesungen gemeinsam mit der Fachschaft Deutsch veranstaltet und in der Landeselternvereinigung (LEV) sowie ihren regionalen Gremien aktiv mitgearbeitet.
- Highlights waren wieder die vom EB organisierten Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrer und Schüler. Die Vorträge von Prof. Dr. Wolstein am 12.05.2009 mit dem Titel „Tequila und Koma - Rauschtrinken im Jugendalter“ sowie von Frank Schallenberg am 05.05.2010 zum Thema „... und raus bist du! Mobbing unter Schülern“ haben alle Teilnehmer noch in sehr lebhafter Erinnerung.

Ein ganz besonderes Ereignis fand am 30.07.2009 statt: die Verabschiedung des langjährigen Schulleiters, Herrn Hans-Günter Gessler, in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Herr Dietmar Boshof, hat sich bereits gut eingelebt. Die Zusammenarbeit mit ihm gestaltet sich genauso offen, konstruktiv und reibungslos, wie wir dies bereits aus der Ära Gessler stets gewohnt waren.

Sie sehen also: den Themen und Aktivitäten, mit denen der Elternbeirat sich zu befassen hat, sind kaum Grenzen gesetzt. Bei aller Beanspruchung lässt sich aber auch feststellen, dass die vertieften Einblicke ins Schulleben sehr interessant sind und am SGP eine offene Atmosphäre herrscht, die einem aktiven Elternbeirat auch zahlreiche Möglichkeiten der Mitgestaltung eröffnet. Unsere Devise ist dabei: Nur gemeinsam sind wir

stark, Kooperation bringt mehr als Konfrontation. Unser oberstes Ziel: dem Wohl unserer Kinder dienen!

Wenn der Artikel Ihr Interesse geweckt hat und Sie Lust an einer aktiven Mitarbeit bekommen haben, dann überlegen Sie sich doch, ob Sie nicht bei den im Herbst anstehenden Wahlen für den Elternbeirat kandidieren möchten. Der Wahlaufruf wird in der ersten Ausgabe des Schyren-Info nach den großen Ferien enthalten sein.

Dr. Thomas Dickert

Fortsetzung

ternbeirat seit vielen Jahren beschäftigt. Jedes Jahr kehrte dieses Thema wieder auf die Tagesordnung zurück und nie konnte eine für alle Seiten befriedigende Lösung gefunden werden. Alle Diskussionen führten dahin, dass der beste Weg die Anschaffung von zweiten Büchersätzen wäre. Mit großer finanzieller Unterstützung des Förderkreises des Schyren-Gymnasiums und des Rotary Clubs konnte in diesem Schuljahr erstmals ein Grundstock von 50 Büchersätzen angeschafft werden. Auf Dauer soll die Zahl dieser zusätzlichen Büchersätze natürlich erhöht und – wenn möglich – auch auf die 6. Klassen ausgeweitet werden.

Auch an der Anschaffung von Spielgeräten für die Nachmittagsbetreuung hat sich der Elternbeirat finanziell beteiligt.

An dieser Stelle möchten wir ein ganz herzliches Danke sagen an die Eltern, die dies alles durch ihre Spenden ermöglicht haben.

Mit Ihren Elternspenden tragen Sie entscheidend zum Schulleben bei!

Meine Bitte daher an alle Eltern: Bitte unterstützen Sie auch künftig den Elternbeirat finanziell. Ich versichere Ihnen, dass wir Ihre Spendengelder verantwortungsvoll einsetzen und in vollem Umfang dem Wohl der Kinder unserer Schule zukommen lassen.

Elternspenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Bis zu einer Höhe von 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsvordruck als Beleg, für höhere Beträge wird eine gesonderte Spendenquittung übersandt.

Elternbeirat Schyren-Gymnasium
Sparkasse Pfaffenhofen,
BLZ 721 516 50, Konto-Nr. 3467 oder
Raiffeisenbank Ingolstadt-Pfaffenhofen,
BLZ 721 608 18, Konto-Nr. 38008

Heidi Kraus

Aus dem Schyren-Gymnasium und darüber hinaus ...

Mein Name ist **Martin Korn**, und ich unterrichte im Rahmen meines Referendariats seit Februar 2010 die Fächer Englisch und Geographie am Schyren Gymnasium. Mein Einsatz hier könnte aber leider bereits zum Schuljahresende vorbei sein. Meine Schul- und Studienzeit habe ich in Augsburg verbracht und ich wohne derzeit auch immer noch zwischen Lech und Wertach. Wann immer ich Zeit finde, versuche ich, mich meinen Hobbies Wandern, Snowboarden und Motorradfahren zu widmen.

Sina Scheuble
Ich komme ursprünglich aus Baden-Württemberg, wo ich in Konstanz am Bodensee studiert habe. Zum Referendariat hatte ich dann das Glück, nach Bayern wechseln zu können und an meinen Wunschort München zu ziehen. Ich unterrichtete bislang in Gilching Englisch und Spanisch und seit Februar bin ich nun am Schyren-Gymnasium in Pfaffenhofen, wohin ich jeden Tag von München aus pendle. In meiner Freizeit gehe ich gerne Skifahren, Wandern, Fahrradfahren und ich reise, wann immer es möglich ist.

Angesichts der in letzter Zeit bekannt gewordenen Fälle von **Missbrauch** hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus alle Schulen darum gebeten, zusammenzustellen, wohin sich betroffene Schülerinnen und Schüler vor Ort wenden können. Deshalb hat die Schulleitung eine Liste zusammengestellt, auf der die Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler des Schyren-Gymnasiums im Falle eines Missbrauchs verzeichnet sind. Es handelt sich sowohl um besonders ausgebildete Lehrkräfte als auch um einschlägige Institutionen in Pfaffenhofen. Das Schreiben ist unter www.schyren-gymnasium.de/schreiben/ abrufbar.

Unter dem Titel **„Keine Fete ohne Knete“** ließ der **Mittelstufenbetreuer** Christian Kohlmeyer in Zusammenarbeit mit der Caritas, Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe über die größten Kostenfallen für Jugendliche informieren. Als erste Falle sind die Handys zu nennen, gerade in den Bereichen, wo es nicht nur ums Telefonieren geht. Da Handys heute an sich Kleincomputer mit umfangreichen Up- und Downloadmöglichkeiten sind, fallen dort natürlich leicht hohe Kosten an. Das Internet selbst ist keineswegs in allen Bereichen kostenfrei. Auch die Möglichkeit, ein Girokonto zu überziehen, stellt eine ernste Gefahr dar. Sobald ein Jugendlicher ein motorisiertes Fahrzeug besitzt, ist er dadurch leicht mit immensen Kosten konfrontiert, sei es die Versicherung, seien es Reparaturen, seien es die Unterhaltskosten.

Auf die Probleme, die mit der Internetnutzung einhergehen, machte der Kreisjugendpfleger Manfred Liesaus Kinder, Jugendliche und Eltern in mehreren Veranstaltungen unter dem

Titel **„Gewaltige Medien“** aufmerksam. Er behandelte unter anderem die Themen „Illegaler Download“, „Betrügerische Angebote“, „Zurückhaltender Umgang mit persönlichen Daten“, „pafnet.de als Kommunikationsplattform“. Vorsichtige Eltern enttäuschte er allerdings mit dem Hinweis: „Automatisierte Kindersicherungen an Computern nützen eventuell bis zwölf, danach finden die Jugendlichen Möglichkeiten, solche Sicherungen zu umgehen, bei Handys gibt es erst gar keine technische Sicherung gegen unerwünschte Inhalte.“ Stattdessen plädierte er dafür, dass Eltern im Dialog mit ihren Kindern bleiben müssen, denn in Gesprächen könnten Gefahren für die Jugendlichen am besten verringert werden.

Sehr erfreut über das rege Interesse und den guten Informationsstand der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zeigte sich die **Europaabgeordnete** Dr. Angelika Niebler, die OStD Dietmar Boshof anlässlich des **Europatages** am Schyren-Gymnasium begrüßen konnte. Sie gestaltete ihre Informationen über Europa fast immer unter Einbeziehung der Jugendlichen, sodass das Thema Europa für alle anschaulich wurde, so zum Beispiel bei der Frage nach staatlicher Verantwortung: Während die meisten Menschen in Deutschland dem Staat durchaus zutrauen, Dinge am besten organisieren zu können, trifft das schon für das Nachbarland Belgien nicht zu: „Nichts, was der Staat dort macht, funktioniert auch. Alles, was gut läuft, ist dort privat organisiert“, so Angelika Niebler.

Auf eine üble Form von **Geschäftemacherei** im Internet soll hingewiesen werden: Wer nach einem **kostenfreien Programm**, wie zum Beispiel einem Flash-Player, einem PDF-Reader, dem kostenlose E-Mail-Programm Thunderbird und Ähnlichem, via Suchmaschine sucht, stolpert immer häufiger über kostenpflichtige Angebote. Zwar heißt es auf den entsprechenden Seiten noch „Lizenz: Freeware“, erhältlich sind die gewünschten Programme dann aber erst nach Anmeldung in einem „Mitgliederbereich“, der jährlich etwa mit 96 Euro zu Buche schlägt, die Mindestlaufzeit eines solchen Vertrages beträgt dann zwei Jahre. Dasselbe Programm ist häufig auf der gleichen Suchergebnisseite, allerdings etwas weiter unten wirklich gratis zu erhalten. Die solideste und weitgehend werbefreie Downloadquelle scheint in unseren Augen der Heise-Verlag zu sein, der auch das Computer-Magazin c't herausgibt: http://www.heise.de/software/.

Fernsehtipp: Sie sitzen, müde von der Arbeit, kurz vor oder kurz nach dem Essen vor dem Fernseher und warten auf die Tagesschau, nachdem Sie eventuell bereits das heute-Journal gesehen haben. Und was kommt? Werbung, Werbung, Werbung oder eben eine relativ schlichte Vorabendserie. Gerade im süddeutschen Raum empfiehlt sich da der Klick auf **3sat**. Von Montag bis Freitag ab 19:20 Uhr bekommen Sie in der Sendung **„Kulturzeit“** in knapper Form einen Überblick über das kulturelle Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Neue Belletristik, Fotographie, Filme, Theaterinszenierungen, Musikevents. Gegen Ende wird meist eine neue Band vorgestellt und das schöne ist: Sie verpassen die Tagesschau garantiert nicht, denn die wird auch von 3sat zeitgleich ausgestrahlt.

Hans-Georg Haehnel

Das SGP, eine „Schule der Rockmusiker“?

Wenn man über das „Saitensprung“-Gelände ging, konnte man den Eindruck erhalten, dass unsere Schule und Rockmusiker viel miteinander zu tun haben. Ehemalige Schüler des SGP, die zusammen bei Sheephead spielen, waren Mitglieder in der Jury. Ein Großteil der Mitglieder von „Jack in the Box“, die auf dem „Saitensprung“-Festival vorbeischauten, kommt aus dem Schyren-Gymnasium.

Die „Sea Wolf Jeremy“-Musiker sind oder waren allesamt Schüler unserer Schule. Ihre CD erscheint noch diesen Sommer. „TV EYES“, die bei „Old School Rock“ ebenfalls zu hören waren, bestehen zur Hälfte aus SGP-Schülern.

Allerdings machen nicht alle Rockmusik, es gibt auch Formationen, die sich mit Hip-Hop beschäftigen: Beim „Saitensprung“ waren drei unserer Schüler unter dem Namen „Disparitäten“ zu hören und die Gruppe „DECKWEISS“ ist natürlich auch am SGP vertreten. Daher ergab sich die Möglichkeit zu einem Interview:

Wie seid ihr zum Hip-Hop gekommen?

Lucas: Früher habe ich in ein paar Bands Gitarre gespielt, dann fing ich an, Skateboard zu fahren, und ich entdeckte die Hip-Hop-Musik. Mich reizte die Form und dazu Texte zu schreiben. Später lernte ich Tobe - Tobias Fritsch - kennen und wir kamen gut miteinander zurecht. Er hatte schon mehr Erfahrung beim Rappen. Wichtig ist uns beiden, dass in den Texten Emotionen und Lebenseinstellungen transportiert werden, also eine Message wirklich vorhanden ist.

Pat: Mir macht es Spaß, am Rechner Beats zusammenzubasteln, da kann man viel ausprobieren, ich gehe dabei aber stark intuitiv vor. Und es kommt auch darauf an, Übergänge geschickt zu gestalten. Schließlich geht es ja nicht nur um Rhythmus, sondern auch um Melodien. Ich lege mich aber nicht auf Hip-Hop fest, sondern spiele auch gerne Gitarre bei der Band „TV EYES“.

Mir fällt auf, dass ihr nicht nur von Tracks, einem eher technischen Begriff, sondern fast immer von Liedern sprecht.

Lucas: Naja, es ist ja auch ein Sprechgesang, wo es absolut auf den Rhythmus ankommt, wenn man den nicht erwischt, ist es so, als ob man eine Melodie beim Singen verfehlt. Und auch Gesang muss ja zum Rhythmus eines Liedes passen – ich sehe also große Ähnlichkeiten zwischen unseren Liedern und denen in anderen Bereichen der Musik.

Warum habt ihr einen Song gegen „Disparitäten“ gemacht?

Weil wir sie nicht echt finden, bei denen ist nach unserem Gefühl alles nur Show, nur Gehabe, Imitation. Die wissen in unseren Augen nicht wirklich, was Rap ist und bedeutet.

Nachbemerkung: Eine echte Feindschaft liegt hier nicht vor. Daniel Schäfer von „Disparitäten“ zollte „DECKWEISS“ explizit großen Respekt für ihren Auftritt beim Saitensprung-Festival.

Das Interview mit Lucas Deschle und Patrick Fangmeier von „DECKWEISS“ führte ...

Hans-Georg Haehnel